



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG

Nachrichten
Dezember 2022

Gewandhaus-Saison
2022 / 2023

Sehr verehrte Mitglieder, liebe *Freunde des Gewandhauses*,

eine bewegte Zeit seit dem Erscheinen unserer letzten Nachrichten im Sommer liegt hinter uns: Die Konzertsituation hat sich erfreulich stabilisiert, sodass Konzerte bislang nahezu uneingeschränkt stattfinden können. Darüber sind wir sehr froh und möchten Sie ermuntern, reichhaltig davon Gebrauch zu machen! Wunderbare Konzerte waren zu erleben, so das Präsentationskonzert der *Gesellschaft der Freunde* Ende Oktober, in dem ein neues/altes Instrument dem Gewandhausorchester zur Verfügung gestellt werden konnte. Der Besuch von Generalproben ist wieder möglich, exklusiv für unsere Mitglieder. Drei spannende „Treffe im Nikisch-Eck“ waren gut besucht. Die nächsten Termine sind geplant. Die *Freunde des Gewandhauses* konnten die Neuproduktion einer CD-Aufnahme mit dem GewandhausChor fördern. Aber auch: Wir mussten Abschied nehmen vom Ehrenvorsitzenden und Mitbegründer unseres Vereins, Dr. Andreas Creuzburg, dem die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* so unendlich viel zu verdanken hat.

Über all das und noch viel mehr wollen wir in diesen Nachrichten berichten und Sie an unserem Vereinsleben teilhaben lassen. Wenn wir für viele Mitglieder und für die breite Öffentlichkeit durch unsere neue Website jetzt ein öffentlichkeitswirksames Medium zur Verfügung haben, so möchte ich allen, denen diese „moderne“ Kommunikation fremd ist (und auch fremd bleiben darf!) an dieser Stelle

versichern: Sie werden nach wie vor diese Nachrichten, wichtige Briefe mit den grundsätzlichen Informationen und Terminen sowie besondere Einladungen auf dem guten alten Postweg erhalten! Sie sollen durch neue Medien nicht ausgeschlossen werden, dazu steht unser gesamter Vorstand!

Jedoch müssen wir unsere Präsenz in der Öffentlichkeit schärfen, denn wir wollen in Stadt und Land sichtbar bleiben, sichtbarer werden. Denn ohne neue Mitglieder werden wir keinen Bestand haben. Deshalb möchte ich Sie heute besonders bitten: Erzählen Sie Ihren Freunden und Bekannten von unserer großartigen *Gesellschaft der Freunde*, werben Sie bei Kolleginnen und Kollegen, Nachbarn und Ihrer Familie und berichten Sie von der Bereicherung durch die Konzerte des Gewandhausorchesters und den Veranstaltungen unseres Vereins. So können Sie unsere Arbeit unterstützen und zum Erhalt von Kultur in schwierigen Zeiten beitragen!

In diesem Sinne grüßt Sie der gesamte Vorstand mit den allerbesten Wünschen am Jahresende für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2023!

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Hanns-Martin Schreiber' in a cursive script.

Prof. Hanns-Martin Schreiber

Nachrichten der Freunde

6

Ein neues Instrument für das Gewandhausorchester

9

Mahler 2@2

10

Protokoll zur Mitgliederversammlung 2022

21

»Treffe im Nikisch-Eck«

21

Solocellist Valentino Wurlitzsch

24

Dr. Ann-Katrin Zimmermann

27

Initiativgruppe: Wir sagen „Auf Wiedersehen“

32

Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern für unser Ehrenmitglied Maestro Herbert Blomstedt

33

Nachruf auf Dr. Creuzburg

36

Terminvorschau »Treffe im Nikisch-Eck«

37

Generalprobentermine ab Januar 2023

38

Neue Mitglieder

39

Vorschau 2023 – 30-jähriges Jubiläum

Nachrichten des Gewandhauses

40	Weihnachten genießen
41	Konzertbus erleben
41	Energie sparen
42	Götterfunken.Live
42	In Salzburg gastieren
43	In Japan lehren
43	Levit hören
44	Akademisten begrüßen
44	Das Gewandhaus sponsern
44	Geschenke machen
45	Mahler feiern
45	Klengel ehren
46	Neu einstellen

Ein neues altes Instrument für das Gewandhausorchester

Das Gewandhausorchester erhält einen wertvollen Kontrabass

Großes Concert am 27. und 28. Oktober 2022: Dem Gewandhausorchester kann ein weiteres Instrument zur Verfügung gestellt werden. Es ist ein Kontrabass, vermutlich aus der Instrumentenbauschule Neuner & Hornsteiner, der um 1880 in Mittenwald erbaut wurde. Mittenwald zählt zu den Streichinstrumentenbau-Zentren in Europa und kann auf eine sehr lange Tradition verweisen. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde – ähnlich wie im Vogtland (Markneukirchen) – der Instrumentenbau industrialisiert. Damit konnte die hohe Nachfrage nach einfacheren und günstigeren Instrumenten bedient werden. Der Streichinstrumentenbau spezialisierte sich zunehmend. König Maximilian II. von Bayern ist es zu verdanken, dass in Mittenwald eine Geigenbauschule gegründet wurde, um das über Generationen erworbene, traditionelle, handwerkliche Wissen der Geigenbaumeister zu sichern und in einer zunehmend industrialisierten Welt fortzuführen. Dadurch blieb der meisterliche Instrumentenbau für wertvolle und herausragende Instrumente erhalten.

Es stellt sich immer wieder die Frage, warum Musikerinnen und Musiker besonders in den Spitzenorchestern gezielt nach speziellen Instrumenten Ausschau halten. Warum muss es genau dieses Instrument sein? Die Frage ist so einfach wie schwer zu beantworten. Selbst bei unter industriellen Bedingungen gebauten Instrumenten klingt nicht ein Instrument wie das andere. Bei Streichinstrumenten spielt die Auswahl des Holzes eine besondere Rolle. Wie ist es gewachsen? Wie ist es getrocknet? Welchen Lack bekommt es? All das sind Faktoren, die Einfluss auf den Klang nehmen. Das ist die Gretchen-Frage:

Welchem Klangideal folgt ein Orchester? Ist die Spielweise eher barock, klassisch oder romantisch angelegt – alles schwer in Worte zu fassende Charaktere, die die Einzigartigkeit eines Orchesters befördern. Nun ist das Gewandhausorchester besonders berühmt und geschätzt durch seinen warmen, samtenen, aber dennoch klaren und üppigen Streicherklang, geprägt im 19. Jahrhundert, ein Klang, der sich jedenfalls von vielen „modernen“ oder „alten“ (also der Musik des 18./19. Jahrhunderts verpflichteten) Klanggebungen unterscheidet. Diese Klanggebung wird – Gott sei Dank, möchte man ausrufen – über Generationen tradiert. Deutschland ist reich an Orchestern, die über Jahrhunderte gewachsen sind. Und so ist der Klang des Gewandhausorchesters einzigartig und unterscheidet sich durchaus von den berühmten Nachbarn in 100 oder 200 Kilometer Entfernung. Damit wächst jedes neue Orchestermitglied in „sein“ Orchester hinein, ein schwer zu beschreibender Vorgang – das entscheiden die Ohren. Gepaart mit instrumentaler Meisterschaft, dirigentischer Inspiration und Führung, raumakustisch edlen Bedingungen und – jetzt sind wir an dem Punkt – adäquater Instrumentenausstattung gibt es gute Chancen, ein fantastisches Orchester zu haben. Deshalb legen Musikerinnen und Musiker besonderen Wert auf die Qualität ihres



Instrumentes. Es muss nur noch gefunden werden. Die Marktlage bestimmt den Preis. Gute, vielleicht auch noch in einer berühmten Manufaktur hergestellte Instrumente sind gesucht, meistens rar.

Unser Kontrabass ist zum Glück entdeckt worden. Kontrabässe stehen in den meisten Orchestern zudem auf Grund ihrer Unhandlichkeit für den täglichen Transport als Dienstinstrumente im Haus zur Verfügung. Es braucht also nur noch Freunde, die ein solches Instrument ermöglichen. Und das Gewandhausorchester hat Freunde! Welch einen wunderbaren Klang der neue/alte Kontrabass hat, davon konnten sich die Konzertbesucher des *Großen Concerts* überzeugen: Mit Johann Sebastian Bachs Präludium aus der 2. Cello-Suite d-Moll brachte Gewandhausmusiker Henning Rasche den Kontrabass zum klingen, ein großer, sehr warmer, jedoch auch klarer Klang, der perfekt in das Gewandhausorchester hineinpasst. Liegt es an der besonderen Bauform dieses Instrumentes? Schwer zu sagen. Jedenfalls wurden mehrere Instrumente aus der Zeit so gebaut. Die Busseto-Form (die



unteren Zargen sind nicht spitz auslaufend, wie die oberen) ist vielleicht eher eine optische Angelegenheit. Der flache Boden – im Gegensatz zu einem sonst gewölbten Boden – könnte vielleicht ein Argument sein; in jedem Fall ermöglicht der flache Boden eine besser Handlichkeit des einigermaßen umfangreichen Instruments. Gleich wie – ein Instrument perfekt zum Gewandhausorchester passend! Wir gratulieren Henning Rasche zu „seinem“ Dienstinstrument.

Mahler 2@2

Wenn Sie diese Nachrichten in den Händen halten, wird auf dem CD-Markt eine neue Aufnahme mit Mahlers 2. Sinfonie erhältlich sein — eine besondere Aufnahme in einer kammermusikalischen Fassung mit dem GewandhausChor.

Nachdem die Corona-Pandemie das Chorleben im Gewandhaus schon beinahe ein Jahr stark eingeschränkt und Konzerte so gut wie unmöglich gemacht hatte, entwickelten Gregor Meyer (Leiter des GewandhausChores) und sein Kollege Walter Zoller (Pianist und Korrepetitor der Gewandhauschöre) 2021 zunächst im ganz privaten Raum die Idee, gemeinsam Bruno Walters Fassung von Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 2 für zwei Klaviere pianistisch zu erarbeiten. Zunächst als „therapeutisches“ Projekt in für Künstler unfassbar herausfordernden Zeiten begonnen, entstand schnell der Wunsch, dem Ganzen ein echtes Ziel zu geben und Mahlers großartiges Werk in einer „coronakonformen“ Fassung mit zwei Solistinnen, Kammerchor, Trompete und Flügelhorn aufzuführen. Schnell gab es mehrere Aufführungstermine und der Erfolg beim konzertausgehungerten Publikum blieb nicht aus. Die ungewohnte, oft kammermusikalische, intime Sicht, die diese besondere Fassung auf Mahlers meisterhafte Komposition gewährt, hat dabei nicht nur das Publikum, sondern auch immer wieder die Ausführenden überrascht. In den momentan in so vielerlei Hinsicht herausfordernden Zeiten erscheint der Inhalt des von Mahler gewählten Textes mehrdeutiger denn je und rührt in besonderer Weise:

Auferstehn, wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh! (...) Wieder aufzublüh'n, wirst du gesät! (...) Bereite dich zu leben! (...) Mit Flügeln, die ich mir errungen, werde ich entschweben! Sterben werd' ich, um zu leben!

Alle an dieser Aufnahme beteiligten Künstler*innen waren von Beginn an Teil dieses Herzensprojektes und haben auch diese Aufnahme mit unglaublichem persönlichem Engagement ermöglicht.

Die *Gesellschaft der Freunde* ist glücklich, dieses besondere Projekt in schweren Zeiten unterstützen zu können und zur Finanzierung beigetragen zu haben.

Jahresmitglieder- versammlung 2022

Protokoll der Mitgliederversammlung

In diesem Jahr fand die Jahresmitgliederversammlung der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e. V.* am Freitag, 28.10.2022 um 15 Uhr im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses zu Leipzig statt. Die Einladungen hierzu wurden am 30.09.2022 fristgerecht versendet. Der Vorstand war mit Herrn Prof. Hanns-Martin Schreiber, Herrn Harald Beer, Herrn Christian Prager, Herrn Max Lier und Frau Jana Schmidt vollständig vertreten. Laut Anwesenheitsliste nahmen an der Jahresmitgliederversammlung 90 Mitglieder und ein Gast teil.

TOP 1 Begrüßung durch den Vorstand

Der Vorstandsvorsitzende Prof. Hanns-Martin Schreiber eröffnete 15:00 Uhr die Jahresmitgliederversammlung mit einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Mitglieder und Gäste. Er begrüßte die Gewandhausleitung, Herrn Prof. Schulz und Herrn Prof. Dr. Röckrath. Der geladene Vorsitzende des Orchestervorstands, Herr Bernhard Krug, konnte leider aufgrund der Vorbereitungen für das Konzert am Abend nicht persönlich anwesend sein.

TOP 2 Musikalischer Gruß des Gewandhausorchesters

Herr Clemens Röger, Herr Jochen Pleß und Frau Juliane Fleischmann sowie Pedro Ribeiro (Akademist) aus dem Gewandhausorchester

begrüßten die Anwesenden musikalisch. Es erklangen von Jan Koetsier (1911–2006) aus den *Cinq miniatures* für vier Hörner op. 64 die ersten Sätze *Petite marche*, *Chant sentimental* und *Scherzo*.

TOP 3 Grußworte der Gewandhausdirektion und des Gewandhausorchesters

Grußwort der Gewandhausleitung

Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz richtete sein Grußwort an die Versammlung und bedankte sich bei den Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung und die wunderbaren Instrumente, die das Gewandhaus der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e. V.* verdankt. In seiner Rede stellte er die Gemeinschaft in den Vordergrund. In einem Konzert bliebe das „Ich“ draußen und das „Wir“ käme herein. Prof. Schulz sprach über die Freude, dass – der Pandemie und der wirtschaftlichen Situation zum Trotz – ausverkaufte Konzerte möglich sind. Die Zahl der Abonnenten wäre noch nicht auf vorpandemischem Niveau, aber doch weitaus höher als zu hoffen gewagt wurde. In diesem Zusammenhang ging er auf die notwendigen Energiesparmaßnahmen ein, von denen auch das Gewandhaus betroffen sei. Da jedoch die Musik in einem vollen Haus naturgemäß wärme, schlug er mit einem Augenzwinkern vor, zum Aufwärmen ins Gewandhaus zum Konzert zu kommen.

Von Beifall begleitet verabschiedete sich Prof. Schulz und verließ die Veranstaltung.

Grußwort des Vorsitzenden des Orchestervorstandes

Da der Orchestervorstandsvorsitzende nicht persönlich anwesend sein konnte, hatte Herr Krug sein Grußwort im Vorfeld schriftlich an die Mitglieder gerichtet; Prof. Schreiber verlas es stellvertretend:

Liebe Mitglieder des Freundeskreises,

Musik zu spielen ist etwas wunderbares, schon wenn man nur für sich alleine musiziert. Musik für ein Publikum zu spielen und andere Menschen an Freude, Gefühlen und Erkenntnissen beim Musizieren teilhaben zu lassen, ist natürlich noch viel besser. Am schönsten ist es jedoch, für Freunde zu musizieren!

Wir sind dankbar, dass Sie uns seit vielen Jahren als Freundeskreis nahestehen und unser Orchester in vielfältiger Weise unterstützen.

In den großen Konzerten dieser Woche erweitern Sie erneut den Schatz an Instrumenten, die in unserem Orchester dank Ihrer Unterstützung erklingen und überreichen uns einen Kontrabass. Hierfür danken wir Ihnen von Herzen, und wir wünschen Ihnen viel Freude beim Anhören der herrlichen Instrumente, die wir Ihnen verdanken.

Sicherlich werden Sie in Ihrer heutigen Jahresversammlung noch einmal Ihres langjährigen Vorsitzenden Dr. Andreas Creuzburg gedenken. Wir Mitglieder des Gewandhausorchesters waren ihm auch durch viele persönliche Kontakte sehr verbunden. Wir sind Herrn Dr. Creuzburg zutiefst dankbar für alles, was er für unser Orchester auf die Beine gestellt hat, und dafür, dass er uns ein so besonderer Freund war.

Gern hätte ich Sie heute persönlich begrüßt, aber das Wichtigste für uns Musiker ist immer noch die Leistung am Abend auf der Bühne, und mit der vierten Sinfonie von Anton Bruckner steht heute Abend ein Werk auf dem Programm, das zu den anspruchsvollsten Stücken für einen Solohornisten gehört. An solchen Tagen muss man als Musiker seinen Kalender verschlanken, um gut präpariert auf die Bühne gehen zu können, ich bitte Sie daher um Verständnis, dass ich Ihnen heute nur einen Brief schreibe und grüße Sie alle ganz herzlich

Bernhard Krug
Vorsitzender des Orchestervorstands

TOP 4 Beschluss der Tagesordnung

Nach den musikalischen und gesprochen Grüßen führte Prof. Schreiber als Vorsitzender der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e. V.* die Versammlungsleitung fort.

Er stellte fest, dass die Einladung frist- und formgerecht zugegangen war und mit ihr der Vorschlag zur Tagesordnung. Er informierte, dass keine schriftlichen Ergänzungswünsche zur Tagesordnung eingegangen waren und fragte die anwesenden Mitglieder nach Ergänzungswünschen. Diese gab es nicht. Daher ließ er die

anwesenden Mitglieder zum Vorschlag der Tagesordnung abstimmen (keine Gegenstimmen; keine Enthaltungen).

Die Tagesordnung galt damit wie folgt als beschlossen:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Musikalischer Gruß des Gewandhausorchesters
3. Grußworte der Gewandhausdirektion und des Gewandhausorchesters
4. Beschluss der Tagesordnung
5. Bericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfung
8. Diskussion zu Vorstands- und Kassenbericht
9. Antrag und Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes
10. Wahlen zum Vorstand
(Ablauf der Wahlperioden für Frau Jana Schmidt, Herrn Christian Prager und Herrn Max Lier)
11. Verschiedenes

TOP 5 VORSTANDSBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2021

Abschied von Frau Ursula Kaiser und Herrn Dr. Andreas Creuzburg

Zunächst galt es, der in diesem Jahr verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitglieder, unserer früheren Schriftführerin Frau Ursula Kaiser und unserem Ehrenvorsitzenden Herrn Dr. Andreas Creuzburg zu gedenken.

Prof. Schreiber erinnerte an Frau Kaisers unermüdlichen Einsatzes für den Verein und gedachte ihrer Freundlichkeit und besonderen Liebenswürdigkeit, mit der sie für die Mitglieder immer ein offenes Ohr hatte.

Herrn Dr. Andreas Creuzburg würdigte der Vorsitzende als Gründungsmitglied und besondere Persönlichkeit, der mit außergewöhnlichem und leidenschaftlichem Engagement die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* über 28 Jahre geprägt hat.

Für beide ehemaligen Vorstandsmitglieder und im Gedenken an sie erklang in aller Stille Bruckners *Andante für vier Hörner*, vorge tragen vom Hornquartett des Gewandhausorchesters.

5.1 Mitgliederentwicklung

Zunächst trug die Schriftführerin, Frau Jana Schmidt, die Zahlen zur Mitgliederentwicklung vor:

Mitgliederzahl per 31.12.2020	814
Eintritte in 2021	23
Austritte/Beendigungen in 2021	30
Streichungen nach zweimaliger	
Mahnung für Mitgliedsbeiträge	keine
Mitgliederzahl per 31.12.2021	807

Die Entwicklung der Mitgliederzahl im Geschäftsjahr 2021 ist zwar um sieben Mitgliedschaften geringer geworden, möglicherweise pandemiebedingt, kann aber im Wesentlichen als stabil gelten. Die Bemühungen des Vorstands, die Aktivitäten des Vereins auch durch Internetpräsenz sichtbarer zu machen, wie die nach wie vor hohe Attraktivität der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* sind sicherlich gute Voraussetzungen für die Stabilität des Vereins auch in gesellschaftlich angespannten Zeiten.

5.2 AKTIVITÄTEN DES VEREINS

Die **Förderung des Gewandhauses** ist vornehmste Aufgabe des Vereins. Durch das testamentarisch verfügte Vermächtnis von Frau Dr. Reingard Beyer zugunsten der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* war es dem Verein möglich, einen neuen Steinway Konzertflügel für das Gewandhaus zu kaufen (176.491,50 €), der im Großen Concert am 24./25. September 2021 übergeben werden konnte. Für Projekte in der Musikvermittlung standen 111.000 € zur Verfügung sowie weitere 30.386,44 € für die Anschaffung von Instrumenten und 7.338,51 € für technisches Equipment ebenfalls zugunsten der Musikvermittlung. Außerdem konnte mit 500 € ein Konzertprojekt des GewandhausChores gefördert werden.

Bereits angedacht und inhaltlich vorbereitet wurde das Projekt Glocken für das Gewandhausorchester, das – ebenfalls durch das Vermächtnis Dr. Beyer ermöglicht – pandemiebedingt jedoch erst 2022 zur finanziellen Abwicklung kommen kann. Die ungebrochene

Spendenfreudigkeit der Mitglieder und weiterer externer Spenden ermöglichten die überdurchschnittliche Förderung des Gewandhauses im Jahr 2021.

Die finanzielle Ausstattung des Vereins lässt es zu, den geplanten Vorhaben für 2022 positiv entgegen zu schauen.

Die **Aktivitäten der Vereinsmitglieder** waren pandemiebedingt sowohl für die normalerweise monatlich stattfindenden „Treffs im Nikisch-Eck“ als auch die Generalproben stark eingeschränkt. Von gewöhnlich zehn „Treffs“ im Jahr konnten 2021 lediglich im Herbst zwei stattfinden. Gleichmaßen gab es 2021 durch den nahezu zum Erliegen gekommenen Konzertbetrieb lediglich zweimal im Herbst die Möglichkeit für unsere Mitglieder, an Generalproben des Gewandhausorchesters teilzunehmen.

5.3 VORSTANDSARBEIT

Mit der **Vorstandswahl** am 24. September 2021 ging der seit Vereinsgründung 1993 währende Vorstandsvorsitz Dr. Andreas Creuzburgs an Prof. Hanns-Martin Schreiber über. Frau Ursula Kaiser schied aus gesundheitlichen Gründen aus. Die Vorstandssitzungen fanden – unter Beachtung der strengen Corona-Regeln des Gewandhauses – in etwa 8-wöchigem Abstand statt.

Der neugewählte Vorstand begann – die Corona-Pause nutzend – damit, den **Internetauftritt** des Vereins unter Inanspruchnahme professioneller Umsetzung neu zu gestalten; der Website-Relaunch wurde im Dezember 2021 freigeschaltet (www.freunde-gewandhaus.de). Die Website ist für die Mitglieder übersichtlich, informativ und inhaltsreich zur Arbeit des Vereins strukturiert und wird regelmäßig aus Reihen des Vorstands gepflegt.

Ebenso wurde die Neugestaltung der vereinsgebundenen **Printerzeugnisse** (Briefpapier, Vereinsflyer, Mitgliedsausweis, Visitenkarten, Stempel und Nachrichten) vorbereitet. Das nunmehr im Zusammenhang mit dem Internetauftritt einheitlich gestaltete Layout des Vereins (inklusive neuem Logo) gibt dem Verein eine klare Erkennbarkeit im Kulturbereich der Stadt Leipzig. Diese Neuaufstellung ist grundlegend für weitere Aktivitäten der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* zur finanziellen und personellen Akquise zugunsten der Vereinsaktivitäten.

Ebenso hat der Vorstand in intensivem Austausch sowohl mit der **Gewandhausleitung** als auch mit verschiedenen Abteilungen des Gewandhauses die finanziellen wie auch künstlerischen Projekte der Zusammenarbeit insbesondere unter den Zwängen der Pandemie abgesprochen, vereinbart und umgesetzt.

Mit der Aufnahme einiger Mitglieder aus dem 2020 aufgelösten Freundeskreises des GewandhausChores in die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* konnte eine Konzentration der Förderarbeit zugunsten des Gewandhauses ermöglicht werden.

Die Mitglieder wurden – wie üblich, wenn auch durch die Pandemie eingeschränkt – durch die **Nachrichten** der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* über das Vereinsgeschehen informiert. Zunehmend wird dies nun parallel durch die Website in viel umfangreicherem Maße, in jedem Fall aber zeitnah möglich sein.

TOP 6 KASSENBERICHT

Der Schatzmeister, Herr Max Lier, berichtete über die Finanzlage des Vereins *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e. V.* zum 31.12.2021 und erläuterte den Jahresabschluss 2021. Zu den Einnahmen machte er folgende Ausführungen:

Die Einnahmen betrugen im Jahr 2021 rd. 414 TEUR. Diese setzten sich im Wesentlichen aus den Mitgliedsbeiträgen, der Erbschaft von Frau Dr. Beyer und sonstigen, z. T. zweckgebundenen Spenden zusammen.

Die Ausgaben betrugen laut Kassenbericht rd. 442 TEUR. Die größten Ausgaben entfielen auf die Anschaffung des Steinway-Flügels, für Projekte der Musikvermittlung und verschiedene Instrumente. Daneben sind die Kosten für die notwendige Überarbeitung des Internetauftritts in den Ausgaben enthalten. Der Schatzmeister betonte, dass diese und alle übrigen Ausgaben im Kassenbericht transparent dargestellt und in Papierform zur Mitgliederversammlung eingangs ausgereicht wurden.

Die Ausgaben überstiegen damit im Jahr 2021 die Einnahmen um rd. 28 TEUR, wobei bei den Ausgaben auch auf finanzielle Mittel zurückgegriffen wurde, die in den vorangegangenen Jahren als Einnahmen realisiert werden konnten (z. B. für die Saalorgel).

TOP 7 BERICHT DER KASSENPRÜFER

Da Frau Monica Steinforth beruflich verhindert und für die Versammlung entschuldigt war, übernahm Herr Uwe Pester den Bericht über die Kassenprüfung. Sein Bericht bezog sich auf die Prüfung der Einnahmen-Überschuss-Rechnung des Vereins für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 und das Vermögen des Vereins zum 31.12.2021. Er stellte fest, dass die Durchsicht der Buchhaltung keine Beanstandungen ergab. Sämtliche Zahlungen konnten durch Belege dokumentiert werden. Die Buchhaltung war vollständig, nachvollziehbar und rechnerisch richtig. Das Vermögen der Gesellschaft konnte aus den Bankbelegen und Kassenprotokollen vollständig entwickelt werden.

TOP 8 DISKUSSION ZUM VORSTANDS- UND KASSENBERICHT

Herr Prof. Schreiber bot Zeit und Gelegenheit zur Diskussion. Es gab keine Diskussionswünsche.

TOP 9 ANTRAG UND ABSTIMMUNG ZUR ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Ein Mitglied stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Abstimmung durch die Mitgliederversammlung. Der Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen und unter Stimmenthaltungen der Vorstandsmitglieder entlastet.

TOP 10 WAHLEN ZUM VORSTAND

Prof. Schreiber erläuterte die Gründe für die Neuwahlen des Vorstandes. Da durch den aktuellen Wahlturnus die Vorstandswahlen nahezu jedes Jahr für ein Mitglied neu erfolgen müssten und damit in jedem Jahr Kosten für die Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichtes durch einen Notar entstünden, schlug er im Namen des Vorstandes vor, das Prozedere zu vereinfachen als auch die Kosten zu reduzieren und deshalb alle Vorstandsmitglieder gleichzeitig zu wählen.

Anschließend schlug der Vorsitzende vor, die Wahlleitung an Herrn Pester zu übergeben, da der Vorstand in der Sache befangen sei. Herr Pester erklärte sich dazu bereits in einem Vorgespräch bereit. Die Mitgliederversammlung stimmte dem per Akklamation zu.

Herr Uwe Pester übernahm die Wahlleitung. Für die Wahlabstimmung gäbe es zwei Möglichkeiten: Abstimmung en bloc oder in Einzelabstimmung. Hierüber ließ Herr Pester die Mitglieder abstimmen:

En-bloc-Abstimmung:	83 Stimmen
Einzelabstimmung:	2 Stimmen
Enthaltungen:	5 Stimmen (Vorstand)

Damit stehe der Vorstand en bloc zur Neuwahl. Herr Pester bot den Anwesenden an, dass sich einzelne oder alle zur Wahl gestellten Mitglieder kurz vorstellen. Dieser Wunsch bestand nicht. Daher bat er um Abstimmung en bloc per Handzeichen. Für die Wahl von Herrn Prof. Hanns-Martin Schreiber, Herrn Harald Beer, Herrn Christian Prager, Herrn Max Lier und Frau Jana Schmidt zum Vorstand der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e. V.* stimmten die Mitglieder wie folgt:

Stimmen dafür:	85
Gegenstimmen:	keine
Enthaltungen:	5 Stimmen (Vorstand)

Nachdem die Vorstandsmitglieder auf Nachfrage des Wahlleiters die Wahl angenommen hatten, zog sich der Vorstand zu kurzer Beratung über die Verteilung der Funktionen innerhalb des Vorstandes zurück und beschloss keine Änderungen vorzunehmen.

Bei der Rückkehr aus der Beratung versäumte es der Vorstand jedoch, das Ergebnis dieser Beratung zu verkünden. Wir bitten dies zu entschuldigen und holen es hiermit nach:

Herr Prof. Hanns-Martin Schreiber – Vorsitzender
Herr Harald Beer – stellv. Vorsitzender
Herr Christian Prager – stellv. Vorsitzender
Herr Max Lier – Schatzmeister
Frau Jana Schmidt – Schriftführerin

TOP 11 VERSCHIEDENES

Generalproben

Das Gewandhaus ist als Veranstaltungsort an die sogenannte Versammlungsstättenverordnung gebunden. Da die Generalproben gut genutzt werden und einen großen Teilnehmerkreis haben, ist das Gewandhaus verpflichtet, Tickets auszugeben, auch wenn sie kostenfrei sind. Deshalb müssen Mitglieder, die eine Generalprobe besuchen wollen, in der Woche vor der jeweiligen Generalprobe ein Ticket im Ticketshop des Gewandhauses erwerben. Mitglieder, die von außerhalb Leipzigs kommen, können am Tag der Generalprobe am Eingang (Großes Foyer) ein Ticket erhalten. Da diese Regelung in letzter Zeit auf Unmut stieß, sei an dieser Stelle auf die Notwendigkeit hingewiesen und um Verständnis gebeten. Leider sind Kulturhäuser (und damit auch wir als Verein) an diese Vorgaben gebunden.

Empfang nach dem Konzert

Prof. Schreiber lädt zum Empfang des Gewandhauses nach dem Präsentationskonzert ins Schumann-Eck ein.

CD's / Schallplatten Frau Dr. Beyer

Frau Dr. Beyer hatte in Ihrem Nachlass einige Musik-Tonträger, die allen Mitgliedern zur freien Mitnahme zur Verfügung gestellt seien. Da diese Sammlung sehr umfangreich ist, war dazu – neben den „Treffen im Nikisch-Eck“ – auch in dieser Mitgliederversammlung noch einmal Gelegenheit zum Stöbern.

Musikalisch verabschiedet wurde die Mitgliederversammlung durch das Hornquartett des Gewandhauses mit den beiden letzten Sätzen *Valse ironique* und *Final* aus den eingangs bereits begonnenen *Cinq miniatures* von Jan Koetsier.

Der Vorsitzende schloss die Mitgliederversammlung gegen 16:20 Uhr.

Für das Protokoll:

gez. Prof. Hanns-Martin Schreiber
Vorstandsvorsitzender

gez. Jana Schmidt
Schriftführerin



Hornquartett des Gewandhausorchesters
v.l. Juliane Fleischmann, Pedro Ribeiro, Jochen Pleß, Clemens Röger



Vorstand der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e. V.
v.l. Harald Beer, Christian Prager, Jana Schmidt, Max Lier, Hanns-Martin Schreiber

»Treff im Nikisch-Eck« — Das Klengel-Palm-Cello und sein neuer Solo-Cellist

22 Jahre sind es her, dass durch Mitfinanzierung der *Gesellschaft der Freunde* das Cello des legendären Julius Klengel, Solocellist des Gewandhausorchesters von 1881 bis 1924, seinen Weg wieder zurück an das Gewandhausorchester gefunden hat. 2006 wurde dies möglich durch intensive Bemühungen des langjährigen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Andreas Creuzburg, der nun zum 216. Treff am 29. Juni geladen hatte. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand hatte der Solocellist Prof. Jürnjakob Timm dieses Instrument mit großer Leidenschaft spielen können. Sein Nachfolger, das hatte sich im Vorfeld der Stellenausschreibung herumgesprochen, sollte dieses kostbare Instrument einmal übernehmen. Valentino Worlitzsch war einer der Bewerber. Blutjung, frisch vom Studium in Hamburg und Weimar bekleidete er bereits für zwei Jahre die Position des Solocellisten am hr-Sinfonieorchester in Frankfurt am Main, als er zum Probespiel in Leipzig eingeladen wurde. Freimütig erzählt Valentino Worlitzsch, dass die gezielte Ansprache durch den Solocellisten Christian Giger mit dem „Lockmittel“ Klengel-Cello durchaus eine Motivation war. Zudem schien Leipzig als Musikstadt mit herrlichen Parks, bezahlbaren Mieten und seiner hohen Lebenskultur reizvoll. Gesagt, getan, gewonnen:

2020 wird Valentino Worlitzsch neuer Erster Solocellist des Gewandhausorchesters, und zwar im Kollegium so überzeugend, dass die Probezeit von einem Jahr auf acht Monate verkürzt werden konnte. Der Vollblutmusiker und leidenschaftliche Kammermusiker, der übrigens zusätzlich das Hauptfach Klavier studiert hat, übernimmt ebenfalls Jürnjakob Timms Position im Gewandhaus-Quartett. Selbstverständlich ist der neue Solocellist auch solistisch tätig. Eine erste Kostprobe präsentiert Valentino Worlitzsch mit *Bourrée I* und *II* aus Bachs Solosuite C-Dur mit großer tänzerischer Anmut. Wettbewerbspreise noch zu Studienzeiten ebneten die solistische Laufbahn,

und natürlich wissen alle Besucher des Treffs, dass der solistische „Einstand“ des Cellisten mit Elgars Konzert am 29. und 30. September zu erleben sein wird.

Doch zunächst berichtet Dr. Creuzburg noch einmal die aufregende Geschichte um den Rückerwerb des Instrumentes. Bereits 2004 setzte sich Herbert Blomstedt in einem Brief an Siegfried Palm dafür ein, dieses außergewöhnliche Instrument für das Gewandhaus zu erhalten. Am 10. Oktober 2006 stellte Jürnjakob Timm das erworbene Instrument in einer Kammermusik des Gewandhauses in Anwesenheit der Witwe Siegfried Palms und ihrer Familie dem staunenden Leipziger Publikum vor. Wenn auch die Herkunft nicht eindeutig zu belegen ist, so geht man aber davon aus, dass das Instrument dem Umfeld des legendären italienischen Instrumentenbauers Grancini entstammt. Unser Gast berichtet mit großer Leidenschaft, wie er das Instrument entdecken durfte: Baulich sehr groß angelegt ist es nicht leicht zu handhaben, die Finger müssen sich „schlicht“ mehr strecken. Wenn man das beherrscht, dann belohnt das Instrument mit besonders großem Klang in allen Lagen, mit sonorer Tiefe und hellem Strahl in den Höhen, ein Instrument mit eindeutiger Erkennbarkeit. Wie viele Celli plagt auch dieses den Spieler mit sogenanntem „Wolf“, ein physikalisches Phänomen, dass bestimmte Töne nicht mehr klar und frei erklingen lässt – dieses Cello hat drei davon. Viel Pflege und Beschäftigung mit dem Instrument ist also angesagt. Was er denn nun mit seinem eigenen Cello mache, fragt der Moderator? Damit es gespielt wird, was für die Entwicklung und den Erhalt jedes Instrumentes wichtig sei, habe er es zwischenzeitlich verliehen. Und noch ein besonderes Kennzeichen habe das Klengel-Cello: Ein kleiner Brandfleck neben dem Saitenhalter stamme wohl von der Zigarrenasche des leidenschaftlichen Rauchers Julius Klengel. Mit Prokofjews *Marsch* aus der *Musik für Kinder* bringt Worlitzsch das Cello virtuos zum klingen – große Begeisterung! Die Auswahl dieses Stückes ist bewusst gewählt und verweist auf die Legende Klengel als Lehrer am Leipziger Konservatorium, der auch seine eigenen Kinder mit Kompositionen bedacht hat. Natürlich schwärmt der junge Solocellist über die wunderbaren Cello-Soli in den großen Orchesterwerken. Deshalb hat der Gast zum Abschluss noch den 3. Satz aus der F-Dur-Sinfonie von Johannes Brahms mitgebracht.

Dass jeder Cellist sich freut, Elgars Konzert mit Orchester aufzuführen zu dürfen, ist verständlich. Jedoch dies mit dem eigenen, dem Gewandhausorchester tun zu dürfen, das ist für unseren heutigen Gast eine besondere Ehre mit großer Vorfriede und großem Respekt. Dr. Creuzburg ist noch nicht zufrieden: „Da geht doch noch 'was“ und Valentino Worlitzsch spielt bereitwillig den Beginn des 1. Satzes aus Elgars Cello-Konzert. Dieses Konzert scheint wie geschaffen für das Klengel-Palm-Cello und wir dürfen alle gespannt sein auf das Antrittskonzert des neuen Solocellisten!

Nachtrag: Mit der Vorstellung dieses besonderen Instruments mit dem neuen Solo-Cellisten ging ein Herzenswunsch Dr. Andreas Creuzburgs in Erfüllung. Gezeichnet von der Krankheit war der Treff am 29. Juni 2022 sein letztes Beisammensein mit den Mitgliedern „seiner“ *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses*. Das Konzert im September mitzuerleben war ihm nicht mehr vergönnt – wie hätte er das genossen! Für Valentino Worlitzsch war es ein großartiger Erfolg und für uns Zuhörer ein wunderbares und bewegendes Konzert gleichermaßen.



»Treff im Nikisch-Eck« — Dr. Ann-Katrin Zimmermann zu Gast: Arthur Nikisch

Die neue Spielzeit hat begonnen und wir dürfen alle voller Hoffnung sein, wieder ein „normales“ Vereinsleben zu haben. Die Konzertsaison beginnt ohne Einschränkungen und auch die Treffs im Nikisch-Eck starten wie gewohnt, gut besucht, mit viel Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen. Unser Gast für diesen Nachmittag des 28. September ist voller Elan, voller Ideen, voller interessanter Geschichten: Dr. Ann-Katrin Zimmermann ist zum zweiten Mal seit ihrem Dienstbeginn als Dramaturgin des Gewandhauses zu Gast.

Einige wissen es schon aus der ersten Begegnung im Treff: Musikstudium, Fagottistin, Organistin sowie Pianistin, Musikwissenschaftlerin mit einem breiten Tätigkeitsfeld, Autorin und Herausgeberin bei vielen Zeitschriften, in Jahrbüchern, Rezensionen und Programmhefttexten, breit gefächert als Privatdozentin und schließlich mit einer Außerplanmäßigen Professur an der Universität Tübingen ist sie nun seit neun Jahren Dramaturgin am Gewandhaus. Dass sie die wissenschaftliche Laufbahn nicht weiter verfolgt hat begründet sie damit, dass ihr zunehmend daran gelegen ist, Nachdenken über Musik im Sinne von Inspiration zu verstehen, denn so wird das Musikerlebnis umso bewegender, man ist ganz dicht an der Musik. Das ist auch das, was immer wieder in Ann-Katrin Zimmermanns Einführungsvorträgen zu den Großen Concerten zu spüren ist: es sprüht nur so vor Begeisterung zur Musik, die gerade besprochen werden soll und die dann im Konzert zu hören sein wird. Inzwischen werden die Plätze im Schumann-Eck wieder knapp, weil die Corona-Einschränkungen nicht mehr so hart durchgreifen müssen. Gemeinsam mit den Musikern, so sagt sie, möchte sie für die Musik da sein. Von Anfang an habe sie das Gefühl gehabt, im Haus willkommen zu sein.

Das Thema, das der Gast zum heutigen Treff mitgebracht hat, ist Arthur Nikisch, der große Gewandhauskapellmeister um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert. Umfassend musikalisch ausgebildet als Geiger, Pianist und Komponist, ist er zunächst Geiger am Wiener Hofopernorchester. Dass er das Klavier ebenso gut beherrscht beweist eine Aufnahme von 1906, eingespielt auf einer Welte-Rolle der Leipziger Klavierbaufirma Feurich, die vorgespielt wird. Voller Schwung und Leidenschaft brilliert Nikisch mit einem Ungarischen Tanz von Brahms, jedoch besticht in der Interpretation seine Tempogestaltung, die sehr individuell gestaltet ist – ein wunderbares Zeugnis aus dieser Zeit. Sehr fein sind die Tempoübergänge gestaltet, eine besondere Interpretation. Dies zeichnete sein Dirigat aus, nicht als „Feldherr“ dirigiert er sein Orchester, sondern mit feiner Nuancierung, oft nur mit der Augenbraue angezeigt, erreicht sein Dirigat eine besondere Mystik im Taktschlagen, eine Eurythmie der Gestik. Offenbar erreichte er auch mit seinem immer etwas zu spätem Schlag eine besondere Klanggebung. Nikischs Tagesablauf muss etwas Besonderes gewesen sein, durchstrukturiert rund um die Uhr. Wie soll sonst eine solch außergewöhnliche Persönlichkeit sein Pensum geschafft haben! Immerhin, die Zeit, junge Talente zu fördern, hat er sich genommen. Sehr bemüht war er um die Sängerin Elena Gerhardt, nicht nur, als sie schon berühmt war, denn sie kannten sich bereits aus Studienzeiten. Sie blieb die einzige Sängerin, mit der er bis zum Schluss musizierte: *An die Musik* von Franz Schubert, eine Aufnahme aus dem Jahr 1914, für unsere eher nüchternen Ohren inzwischen gewöhnungsbedürftig. Aber die feine, äußerst sensible Gestaltung der begleitenden Achtel lassen uns eine höchst aufmerksame Mitgestaltung zum ausdrucksstarken Gesang Elena Gerhardts hören. Diese spätromantische Gestaltung war aber auch schon damals nicht unumstritten.

Was ebenso auffällt bei Nikisch: Nur wenige Uraufführungen hat er dirigiert. Jedoch war er einer der großen und wichtigen Förder der Musik seiner Zeitgenossen Tschaikowsky, Bruckner, Strauss. Ebenso war er es, der 1895 die „deutsche“ Sitzordnung im Gewandhausorchester (wieder) eingeführt hat, so, wie sie uns gegenwärtig geläufig ist. In einer Randnotiz erklärt Ann-Katrin Zimmermann, weshalb die

sogenannte amerikanische Sitzordnung sich in dieser Zeit durchgesetzt hat: Mit der „simplen“ Aufnahme durch einen Trichter waren klanglicher Ausgewogenheit zur damaligen Zeit Grenzen gesetzt. Die Schallbündelung durch den Trichter erwies sich als viel praktikabler, erleichterte die Aufnahmen, deshalb wurde die Sitzordnung von vielen Orchestern übernommen. Interessant wäre tatsächlich einmal ein Vergleich in Aufnahmen beider Sitzordnungen. Die vorgespielte Aufnahme Beethovens Eroica mit Nikisch und den Berliner Philharmonikern lässt trotz „alter“ Technik ein enormes Gestaltungsspektrum im Piano-Bereich erkennen, ein wunderbares Zeitdokument, auch wenn man bedenkt, dass die Berliner Philharmoniker zu dieser Zeit eigentlich ein junges Orchester, ohne lange Tradition waren.

Viel zu kurz ist die Zeit, als dass Dr. Ann-Katrin Zimmermann alles unterbringen kann, was sie zu erzählen hat – nur ein Beleg dafür, sie ein drittes Mal einzuladen!



»Treff im Nikisch-Eck« – Wir sagen nicht „Leben Sie wohl“, wir sagen „Auf Wiedersehen“, denn auf nichts freuen wir uns mehr, als auf den nächsten Treff im „Nikisch-Eck“.

Für die nahezu 100 anwesenden *Freunde des Gewandhauses* zum 218. Treff im Nickisch-Eck ging es am 2. November mit einem Paukenschlag los: Frau **Dr. Rita Berger** übergab – symbolisch mit der „Sammelbüchse“ – den Staffelnstab der Initiativgruppe an den Vorstand der *Gesellschaft der Freunde* zurück. Nach nahezu 25 Jahren hatte die Initiativgruppe beschlossen, die Durchführung der Treffs in andere Hände zu legen. Wenn sich auch für den Vorstandsvorsitzenden Hanns-Martin Schreiber diese Veränderung bereits im Vorfeld des Nachmittags angedeutet hatte, war es für die Besucherinnen und Besucher des Treffs wohl eine Überraschung. So gestaltete sich dieser Treff auf ganz eigene Weise: Die derzeitigen neun Mitglieder der Initiativgruppe ließen – jeder für sich persönlich – Erlebtes, Organisiertes, Begegnungen und besondere Veranstaltungen Revue passieren. Dabei war durchgängig das Motto „Nähe schafft Nähe“ zu spüren. Diese Initiativgruppe, die über weite Strecken im Hintergrund agierte, verstand es von der ersten Veranstaltung an mit insgesamt 13 Besuchern, von denen allein sieben der Initiativgruppe angehörten, bis zum „letzten“ Treff mit nahezu 100 Besucherinnen und Besuchern in großer Verantwortung unermüdlich zum Gelingen des „Treffs im Nikisch-Eck“ beizutragen und zu d e r „Institution“ in unserer Gesellschaft werden zu lassen.

Eingeleitet wurden die Rückblicke mit Wagners Tannhäuser-Ouvertüre, würdig, andächtig und mit bewegender Stille der Freunde. Dr. Rudolf Blümke, der „Chef-Fotograf“, dem die Nachrichten immer wieder viele ihrer Bilder verdanken, berichtete von dem ihm besonders in Erinnerung gebliebenen Treff mit den beiden Bratschisten des Gewandhausorchesters, Konrad Lepetit und Immo Schar. Viel wussten sie zu den Besonderheiten der Bratschen im Orchester zu berichten. Die Überraschung war jedoch, dass sich beide Musiker mit dem Instrumentenbau beschäftigten und zwar so intensiv und gut, dass ein selbstgebautes Instrument die Zustimmung von Maestro Chailly zum Musizieren im Gewandhausorchester erhielt. Aber auch die Chronik zu den Treffs verdankt Dr. Blümke viele Berichte und natürlich Fotos.

Der Senior der Initiativgruppe, Lothar Döring, konnte leider nicht zu diesem Treff kommen. Sein stolzes Alter von 97 Jahren ließ einen Besuch leider nicht zu. Zum Treff vor der Sommerpause konnte er noch anwesend sein. Er zählt mit zu denjenigen, die von Anfang an dabei waren! Er hatte mit Ingeborg Stiehler über viele Jahre die Moderation der Treffs gestaltet. Und er war der verlässliche „Kassenwart“, wenn es um Spendensammlungen in den Treffs ging. An eine Besonderheit, mit denen Moderatorinnen und Moderatoren immer wieder mal konfrontiert sind, sind Gäste, hervorragende Musiker, aus denen jedoch nur wenige Informationen, Gedanken oder Episoden zu entlocken sind. Auch Lothar Döring erging es so mit den beiden Hochschulprofessoren Günter Kootz und Dietmar Hallmann. Doch das zeichnet in gewisser Weise diese Interviews aus.

Eine Persönlichkeit ganz besonders wertvoller Art für die Initiativgruppe ist Gisela Fehrmann. Ihre Idee war es, die Treffs in einer Chronik zu bewahren. Die AG Chronik, die sie leitete, verfasste zu jedem Treff eine Replik mit Ausgestaltung durch Fotos. Immerhin drei volle Aktenordner konnten im Februar 2019 Frau Dr. Zimmermann für das Archiv des Gewandhauses übergeben werden. An einen Gast erinnerte sich Gisela Fehrmann besonders gerne: Henry Schneider, Bratscher, Gründer des Stelzen-Festivals bei Reuth, das längst zu einer „Institution“ für besonderen Umgang mit der Musik geworden ist. So

präsentierte Schneider als „Instrumentenbauer“ eigens gefertigte und auf dem Festival verwendete Instrument, wie eine „Singende Säge“ oder eine „Nagelgeige“. Eine für den Treff organisierte Fahrt zum Festival konnte mit den *Freunden des Gewandhauses* durchgeführt werden, ein unvergessliches Erlebnis.

Jochen Forßbohm ist ein Organisationsgenie. Nicht nur, dass er regelmäßig die Gäste „organisiert“ hat, von der Gewandhausmusikerin, über den Verwaltungsdirektor bis hin zu Persönlichkeiten aus Politik und Kultur, sondern auch dann, wenn es Absagen aus unterschiedlichen Gründen gegeben hat, war er ein Zauberer: Zum Treff um 15 Uhr saß immer ein Gast auf dem dafür vorgesehen Platz. Technische Absprachen mit dem Gewandhaus waren ebenso sein Aufgabenfeld, damit die Technik oder die notwendigen Instrumente zur Verfügung standen. So ist Jochen Forßbohm die neue, aktuelle Sitzordnung im Nikisch-Eck zu verdanken, nachdem andernorts der Platz zu klein geworden war. Nervenstärke und Spaß an der Aufgabe – das sind seine Stärken. Sein Musikwunsch, der Walzer aus Schostakowitschs Jazz-Suite passte somit zu seiner Tätigkeit: heiter und schwungvoll!

Wenn der Treff zu Ende geht, die Gäste „ausgelaugt“ sind, die Zuhörerinnen und Zuhörer glücklich und zufrieden, dann tritt **Lothar Heise** in Erscheinung, dankt den Gästen mit einer kleinen Aufmerksamkeit. Aber auch sonst ist er im Hintergrund aktiv, kümmert sich um Termine, dass Notenpulte und Instrumente an der richtigen Stelle stehen, Stühle nachgereicht werden, und, und, und... Für Lothar Heise, so berichtet er, war die Vorstellung und Einweihung der Kleinen Saalorgel mit dem Gewandhausorganisten Michael Schönheit das herausragende Ereignis, wohl das größte und aufwendigste Projekt unserer *Gesellschaft der Freunde* zugunsten des Gewandhauses.

Frau **Prof. Dr. Helga Schmidt** ist allen Treff-Besuchern bekannt, denn sie ist es, die wohl die allermeisten Treffs moderiert hat. Sie ist es, die den Gästen zur optimalen Präsentation verhalf. Dazu waren ungezählte Vorgespräche, ausgiebige Recherchen, viel Hintergrundwissen erforderlich, ebenso die Fähigkeit zu großer Anpassungsfähigkeit im Gespräch mit den Gästen, sei es mit geplanten als auch kurzfristig

geladenen Gästen. Mit feinem Fingerspitzengefühl führte sie die Gäste durch die Veranstaltung, zur Bereicherung des Publikums. In besonderer Erinnerung ist ihr die Vorstellung des Konzertmeisters Sebastian Breuninger geblieben – der Paganini des Gewandhausorchesters, wie sie augenzwinkernd hinzufügt. Der Vortrag von Faurés A-Dur Violinsonate mit seiner Pianistin Tomoko Takeshita, übrigens eine Studentin unseres derzeitigen Vorstandsvorsitzenden, und die Gespräche zum Werk dazu zwischen den Sätzen waren ein großartiges Erlebnis. Wie überhaupt dieser Gast reichhaltige Hintergrundinformationen zur wichtigen Funktion des Konzertmeisters offenbarte: Vermittler zwischen Orchester und Dirigenten, manchmal auch Retter in heiklen Situationen. Als langjährige Konzertbesucherin erinnerte Prof. Schmidt an ihren besonders geschätzten Dirigenten Vaclav Neumann. Zum Abschluss erklang unter seiner Stabführung Dvořáks Slawischer Tanz Nr. 1, ein Werk besonderer Frische und Lebensfreude.

Frau **Dr. Helga Starkes** Engagement galt insbesondere der Pflege der Chronik aller Veranstaltungen der Treffs. Je Veranstaltung wurde eine Fotoseite als auch eine Textseite erstellt, die in der AG Chronik besprochen und bearbeitet wurde. Ihr besonderes Interesse galt dem Geigenspiel, dass sie persönlich pflegte. Und so berichtete Helga Starke, welch ungemein prägenden Einfluss die Professorin Ruth Kestner-Boche auf sie hatte, denn bei ihr nahm sie privaten Geigenunterricht. So war es für sie ein besonderer Treff, als die berühmte Pädagogin der Musikhochschule Leipzig im Treff vorgestellt wurde und aus ihrer Tätigkeit berichten konnte.

Schließlich, zum Anfang des Alphabets in der Initiativgruppe zurückkehrend, berichtete Frau **Dr. Rita Berger** von den Anfängen der Treffs, deren Leitung sie über die ganze Zeit inne hatte. Was gab es nicht alles zu bedenken, Vorausschauendes, Schriftliches. Unvorhergesehenes galt es zu bewältigen. Eines Nachmittags war plötzlich der ganze Augustusplatz abgesperrt und alle Besucherinnen und Besucher mussten durch die Hintertür das Haus verlassen; plötzliches Blitzes machte den Nachhauseweg nahezu unmöglich, in jedem Fall gefährlich, für manchen endete der Nachmittag im Hotel der eigenen Stadt. Dankbar blickt Frau Dr. Berger zurück, vor allem an die gemeinsame

Zeit in der Initiativgruppe verbunden mit einem herzlichen Dank an alle Mitglieder der Initiativgruppe.

Damit fasste der musikalische Ausklang dieses Treffs auf besondere Art unser aller Anliegen in unruhigen Zeiten zusammen: *Verleih uns Frieden gnädiglich* von Felix Mendelssohn Bartholdy, mit dem Thomanerchor unter Georg Christoph Biller und dem Gewandhausorchester.



Initiativgruppe v.l. Gisela Fehrmann, Lothar Heise, Helga Schmidt, Rudolf Blümke, Jochen Forßbohm, Helga Starke, Andreas Koch, Rita Berger



Lothar Döring

Lothar Heise



Jochen Forßbohm

Prof. Dr. Helga Schmidt





Dr. Rita Berger



Dr. Helga Starke



Gisela Fehrmann

Andreas Koch



Dr. Rudolf Blümke



Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern für unser Ehrenmitglied Maestro Herbert Blomstedt

Ein außergewöhnlicher Moment vor dem *Großen Concert* am 10. November: Der Ehrendirigent des Gewandhausorchesters und das Ehrenmitglied der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses*, Professor Herbert Blomstedt, wurde durch Ministerpräsident Michael Kretschmer – stellvertretend für den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier – mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Die *Gesellschaft der Freunde* ist glücklich und dankbar zugleich, dass wir mit Maestro Blomstedt seit vielen Jahren einen wahren Freund haben. Mit großer Empathie hat er stets die Aktivitäten der *Freunde des Gewandhauses* begleitet und gefördert. Unzählige hinreißende Konzerterlebnisse hat der 19. Gewandhauskapellmeister dem Leipziger Publikum geschenkt.



Die Kraft seiner „Magie“ war erneut in dem Konzert des 95-Jährigen zu spüren, ein unvergleichliches Konzerterlebnis. „Schon 2003 wurde Professor Blomstedt für sein bis dahin herausragendes Engagement mit dem Großen Verdienstkreuz geehrt. Die erneute Ehrung unterstreicht umso mehr die besonderen und einzigartigen Verdienste von Professor Blomstedt.“ – so die Sächsische Staatsregierung. Auch an dieser Stelle gratulieren wir Maestro Blomstedt sehr herzlich, mögen ihn alle guten Wünsche der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* begleiten!

Wir trauern um Dr. Andreas Creuzburg, Mitbegründer der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig

Nachruf des Gewandhauses auf Dr. Andreas Creuzburg

Wir trauern um Dr. Andreas Creuzburg, den Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses. Am 6. August 2022 ist er im Alter von 80 Jahren verstorben. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Dr. Dörthe Creuzburg und allen Angehörigen.

Die Bilanz beeindruckt: Von 17 Gründungsmitgliedern im Jahr 1993 – exakt 250 Jahre nachdem 16 Initiatoren in Leipzig das Große Concert und damit die einmalige Tradition des weltweit ältesten bürgerlichen Orchesters begründeten – wuchs die Zahl der *Freunde des Gewandhauses* binnen dreier Jahrzehnte auf über 800 Förderer von nah und fern. Das geschieht nicht einfach so – es ist Resultat

nachhaltigen Werbens. Maßgeblichen Anteil an dieser atemberaubenden Entwicklung hatte als rühriger Macher der ersten Stunde, der über die ersten knapp 30 Jahre hinweg den Vorsitz des Vereins führte: Dr. Andreas Creuzburg. Derart erfolgreiches Werben um ideelle und materielle Unterstützung für die Projekte des Freundeskreises kann nur gelingen, wenn man dieses Engagement selbst so authentisch und hingebungsvoll lebt, wie Dr. Creuzburg es tat. Selbst Feuer und Flamme ließ er den Funken überspringen. Sein »Erfolgsgeheimnis« lag in der persönlichen Ansprache, in zupackender Umtriebigkeit, in mitreißendem Elan und – umsichtig austariert – im Mut zum scheinbar Unmöglichen auf der einen und bodenständigem Realitätssinn auf der anderen Seite.

Stellvertretend für die unzähligen Anschaffungen und Projekte, die von der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses e.V.* unter Creuzburgs Vorsitz möglich gemacht wurden, sei nur eines herausgegriffen, das ihm besonders am Herzen lag, und das in seiner beispiellosen Dimension besonderen Einsatz erforderte: Zum 275-jährigen Orchester- und 25-jährigen Freundeskreis-Jubiläum konnte dank der Unterstützung vieler weiterer Förderer die einzigartige kleine Saalorgel der Orgelbauwerkstatt Kristian Wegscheider geweiht werden. Creuzburgs Wirken klingt im Gewandhaus weiter – im wörtlichen Sinne.



Seine Liebe zur Musik und die Verbundenheit zum Gewandhaus waren tief verwurzelt. Andreas Creuzburg erlernte das Klavierspiel von seinem Vater Eberhard, der als Archivar und wissenschaftlicher Sekretär fürs Gewandhaus tätig war, bevor SED-Funktionäre ihn des Amtes enthoben. Als Autor von Programmheften und Musikkritiken blieb der Musikwissenschaftler gleichwohl Dauergast im Gewandhaus. Immer mit dabei: der Musik-begeisterte Filius, der beruflich andere Wege einschlug und als promovierter Chemiker in Wolfen und Bitterfeld, später im Personalamt der Stadt Leipzig arbeitete.

Hellwach und wo nötig mit kritischer Stimme nahm Dr. Creuzburg Anteil am Kulturleben. Keine dramaturgisch fragwürdige Werk- oder Interpretenkonstellation, kein diskutables Detail im Programmheft blieb unkommentiert; herrlich konnte er über Starallüren, Kritikerposen und andere kuriose Begleiterscheinungen des Konzertlebens polemisieren – stets mit einnehmender Herzlich- und Verbindlichkeit. Zugleich beobachtete er feinsinnig und mit großem Ernst stadtgesellschaftliche, kulturpolitische und globale Entwicklungen. Auch als wachen Geist, der mutig Haltung zeigt und nicht sein Fähnlein in den Mainstream-Meinungs-Wind hängt, werden wir Andreas Creuzburg vermissen. Er war überzeugt: Gerade in schwierigen Zeiten ist Kultur unverzichtbar für jeden einzelnen und für eine intakte Gesellschaft. Insofern verstand er Kulturförderung als essentiellen Beitrag zum Gemeinwohl.

Als Dr. Andreas Creuzburg vor einem Jahr den Staffelstab an Prof. Hanns-Martin Schreiber übergab und nach nahezu 30 Jahren unermüdlichen, ja unnachgiebigen Engagements feierlich aus seinem Amt als Vorsitzender der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses e.V.* verabschiedet wurde, klang aus allen Dankesadressen ein gemeinsamer Tenor: Dr. Creuzburg war dem Gewandhausorchester ein wahrer Freund im besten, umfassenden Sinn des Wortes. Er stand uns beharrlich und bedingungslos zur Seite, teilte beglückende und beklemmende Zeiten mit uns und schloss in seine Unterstützung Gaben ein, deren Wert sich nicht materiell bemessen lässt: Zeit und Zuwendung, Empathie und Engagement.

Seine schwere Krankheit hielt ihn nicht davon ab, gemeinsam mit seiner Frau Dr. Dörthe Creuzburg bis zuletzt die Gewandhauskonzerte zu besuchen und als Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender

an den Aktivitäten des Freundeskreises Anteil zu nehmen. Das 30jährige Jubiläum dieses Vereins wird er nun nicht mehr miterleben. Wir bewahren sein Andenken in freundschaftlicher Verbundenheit, bewundernder Ehrerbietung und großer Dankbarkeit.

Quelle: <https://www.gewandhausorchester.de/artikel/nachruf-andreas-creuzburg-381/>

»Treff im Nikisch-Eck« — Termine zu Beginn der Konzertsaison 2022/2023

Folgende »Treffe im Nikisch-Eck« sind demnächst exklusiv für unsere Mitglieder vorgesehen:

Mittwoch	14. Dezember 2022	15 Uhr
Mittwoch	18. Januar 2023	15 Uhr
Mittwoch	01. März 2023	15 Uhr
Mittwoch	19. April 2023	15 Uhr
Mittwoch	10. Mai 2023	15 Uhr
Mittwoch	28. Juni 2023	15 Uhr

Bitte verfolgen Sie hierzu auch die Aktualisierungen auf unserer Website www.freunde-gewandhaus.de

Generalprobentermine in der Konzertsaison 2022/2023

Die nächsten Generalproben mit dem Gewandhausorchester:

Donnerstag	16. Februar 2023	10 Uhr	Großer Saal
Donnerstag	16. März 2023	10 Uhr	Großer Saal
Donnerstag	4. Mai 2023	10 Uhr	Großer Saal

Der **Einlass** in den Großen Saal erfolgt **ausschließlich mit Tickets**. Bitte beachten Sie:

- Die Tickets werden **eine Woche vor der jeweiligen Generalprobe** zu den üblichen Kassenöffnungszeiten kostenlos an der **Gewandhauskasse** ausgegeben (jedoch **nicht am Tag der Generalprobe**).
- Für **Mitglieder mit Wohnsitz außerhalb Leipzigs** stehen Tickets am Eingang zur Verfügung.
- Tickets erhalten Sie nach **Vorlage Ihres Mitgliedsausweises (1 Ticket pro Person mit Mitgliedsausweis)**.
- Der **Einlass** zur Generalprobe erfolgt über das **Hauptfoyer ab 9.30 Uhr**.
- Das **Tragen einer medizinischen Maske** im gesamten Gebäude ist freiwillig.
- Es steht ein **Garderobenservice** zur Verfügung.

Ebenso hier gilt: Auf unserer aktuellen Website www.freunde-gewandhaus.de erfahren Sie schnellstmöglich ggf. notwendige Änderungen.

Neue Mitglieder

Herzlich willkommen heißen wir unsere neuen Mitglieder aus
Leipzig, Berlin, Neusalza-Spremberg:

Frau Monika Irmischer und Herrn Wulff-Dieter Irmischer

Frau Renate Chwal

Frau Renate Koppe

Herr Klaus Meißner

Frau Brigitte Haucke

Frau Gisela Winhart und Herrn Wieland Schäfer

Frau Jutta Hücker und Herrn Gerd Hücker

Frau Christine Grabbe und Herrn Hans-Jürgen Grabbe

Frau Monika Theile

Frau Stephanie Möckel

Frau Undine Röhner-Stolle und Herrn Heiner Stolle

Wir freuen uns, dass Sie unsere *Gesellschaft der Freunde des
Gewandhauses* unterstützen.

Vorschau auf die nächste Mitgliederversammlung am 10. März 2023

Am 10. März 2023 schauen wir auf das 30-jährige Bestehen unserer Gesellschaft zurück. Dieses taggenaue Ereignis werden wir mit der Mitgliederversammlung um 15 Uhr im Mendelssohn-Saal beginnen und mit dem abendlichen Großen Concert um 20 Uhr verbinden. Verraten dürfen wir schon, dass wir erneut ein wunderbares Instrument dem Gewandhausorchester übergeben werden. Nach dem Konzert planen wir wieder einen Empfang mit unseren Mitgliedern. Da wir hoffen, dass möglichst viele *Freunde des Gewandhauses* mit uns gemeinsam feiern werden, möchten wir Sie schon an dieser Stelle bitten, Ihre Teilnahme zum Empfang zu gegebener Zeit gesondert mitzuteilen, damit wir besser planen können. Wir freuen uns auf Sie!



Dr. Andreas Creuzburg und
Kurt Masur 1993 zur Vereinsgründung

Nachrichten des Gewandhauses

Weihnachten genießen

Die perfekte Einstimmung auf Weihnachten bieten die Ensembles des Gewandhauses, die ab dem ersten Advent zahlreiche stimmungsvolle Konzerte mit weihnachtlicher Musik aufführen: Gewandhausorganist Michael Schönheit spielt an allen vier Adventssonntagen festliche Programme, der GewandhausChor singt das *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach als Benefizkonzert für das Kinderhospiz Bärenherz, das Neue Bachische Collegium Musicum präsentiert unter der Leitung von Reinhard Goebel »Per il santissimo Natale« mit virtuoser Weihnachtsmusik des 17. Jahrhunderts und die vereinten GewandhausChöre begeistern mit ihrem beliebten Weihnachtskonzert »Freut euch und jubiliert«.

Rund um die Weihnachtsfeiertage verzaubert die Bühneninszenierung der Ballettptomime *Der Schneemann* von Erich Wolfgang Korngold große und kleine Besucher, der GewandhausKinderchor erzählt am Heiligabend die *Weihnachtsgeschichte* und am zweiten Weihnachtsfeiertag lassen die Merseburger Hofmusik und das Collegium Vocale Leipzig unter der Leitung von Michael Schönheit die Feiertage mit einem weihnachtlichen Programm rund um den Jubilar Heinrich Schütz ausklingen.

Konzertbus erleben

Auch in diesem Jahr bringt der Konzertbus des Gewandhausorchesters Weihnachtsstimmung zu den Menschen. Zwar spielt das Gewandhausorchester sein Programm der Vorweihnachtszeit und zu den Festtagen nach zwei Jahren endlich wieder vor Publikum im Konzerthaus, doch nicht jeder kann ins Gewandhaus kommen. Deswegen bringt der Konzertbus an drei Adventswochenenden Musiker des Gewandhausorchesters zu jenen Menschen, die die Konzerte nicht im Konzertsaal erleben können. Am 26. November, 3. und 17. Dezember legen die Blechbläser des Gewandhausorchesters an unterschiedlichen Einrichtungen und Plätzen in Leipzig einen Stopp ein und spielen auf dem geöffneten Oberdeck des Busses kleine Konzerte zur Weihnachtszeit. Die genauen Orte der Auftritte werden rechtzeitig auf der Website des Gewandhausorchesters bekannt gegeben.

Energie sparen

Auch das Gewandhaus trägt seinen Teil dazu bei, Energie einzusparen. Schon seit 2009 wurden im Rahmen energetischer Sanierungen Maßnahmen umgesetzt, die zu erheblichen Einsparungen führen: das Dach wurde neu gedämmt, die einfach verglasten Fenster wurden gegen zwei- und dreifache Isolierverglasung ausgetauscht, nahezu alle Leuchtmittel wurden auf LED umgerüstet und zuletzt wurde die Glasfront des Konzerthauses renoviert. Um der derzeitigen Energiekrise entgegenzuwirken, werden darüber hinaus zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die den Energiebedarf um weitere 20% senken sollen. Dazu gehören Anpassungen der Klimatisierung in den großen Publikumsbereichen (abhängig von der Wetterlage wird Kälte- oder Wärmeenergie in den Foyers und Sälen reduziert), das Absenken der Temperaturen in den Büros, das Abstellen der Warmwasserversorgung an den Handwaschbecken des Hauses sowie das Abschalten der Architektur- bzw. Ambientebeleuchtung. Darüber hinaus wird das Hauptfoyer nur noch während Veranstaltungen fürs Publikum geöffnet sein.

Götterfunken.Live

Am 31. Dezember 2022 dirigiert Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons Beethovens 9. Sinfonie zu Silvester nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause endlich wieder vor Publikum im Gewandhaus. Für alle, die dieses »must have« der Spielzeit nicht im Gewandhaus erleben können, wird das Konzert live auf www.goetterfunken.live übertragen. Auf dieser Seite steht den Zuschauern des Streams erstmals ein neues Zusatzangebot zur Verfügung, mit dem sie ihr Konzerterlebnis vertiefen können: Parallel zum Livestream können sie nämlich die Partitur mitlesen, sie können in alten Programmheften stöbern und Video-Ausschnitte von historischen Konzertübertragungen ansehen, sie sehen Interviews mit beteiligten Künstlern und sie können den Stream aus verschiedenen Kameraperspektiven anschauen. Das Konzert wird – ohne die Zusatzangebote – auch live im MDR Fernsehen und MDR Radio übertragen.

In Salzburg gastieren

Das Gewandhausorchester ist in diesem Jahr das Residenzorchester der Osterfestspiele in Salzburg. Im Rahmen der Festspiele ist das Gewandhausorchester in der Oper *Tannhäuser* von Richard Wagner zu hören, die in einer Wiederaufnahme der Inszenierung von Romeo Castellucci aufgeführt wird (unter anderem mit Jonas Kaufmann, Christian Gerhaher und Elīna Garanča). Außerdem spielt das Orchester zwei sinfonische Konzerte, und gemeinsam mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks erklingt Brahms' *Deutsches Requiem*. Die Opernaufführungen und die sinfonischen Konzerte leitet allesamt Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons. Daneben spielen das Gewandhaus-Bläserquintett, das Gewandhaus-Quartett und das Gewandhaus Brass Quintett Kammermusikkonzerte. Die Akademistinnen und Akademisten der Mendelssohn-Orchesterakademie des Gewandhausorchesters treten gemeinsam mit WestBam auf, der in einem neu geschaffenen abendfüllenden Werk seine Sicht auf die

Musik Richard Wagners mit seinen Mitteln widerspiegelt (Leitung: Oscar Jockel). WestBam und die Akademisten des Gewandhausorchesters sind auch am 15. April 2023 im Gewandhaus zu erleben.

www.osterfestspiele.at

(1.–10. April 2023)

In Japan lehren

Beim 43. internationalen Kirishima Musikfestival in Japan hatte Frank-Michael Erben, 1. Konzertmeister des Gewandhausorchesters, eine Gastprofessur inne. Neben seiner Lehrtätigkeit gab er mehrere Konzerte u.a. mit Mitgliedern des Amabile Quartetts (Preisträger des ARD Musikwettbewerbes) und dem Pianisten Shigeo Neriki. Auf dem Programm standen Werke von Beethoven und Schumann. Beim Abschlusskonzert spielte Erben, begleitet vom Festivalorchester unter der Leitung von Masado Suzuki, Mendelssohns Violinkonzert. Auch für das kommende Jahr wurde Erben nach Kirishima eingeladen. Das internationale Kirishima Musikfestival zählt zu den renommiertesten und ältesten Festivals für klassische Musik in Japan. Es wurde 1973 von Gerhard Bosse, dem Vorgänger von Frank-Michael Erben als 1. Konzertmeister des Gewandhausorchesters, gegründet.

Levit hören

Unter der Leitung von Franz Welser-Möst ist das Gewandhausorchester gemeinsam mit dem Pianisten Igor Levit auf dem Doppel-Album *Tristan* zu hören, auf dem ein thematischer roter Faden die Werkauswahl bestimmt. Mit den Kompositionen auf den beiden CDs spürt Levit gemeinsam mit dem Gewandhausorchester den Themen Liebe, Tod und Erlösung nach. Das bei Sony Classical im September erschienene Album mit Werken von Wagner, Liszt, Henze und Mahler ist die erste CD, auf der Igor Levit ein Stück mit Orchester eingespielt hat. Zentrales Werk der Aufnahme ist *Tristan – Préludes für Klavier, Tonbänder und Orchester* von Hans Werner Henze, das 2019 live im Großen Concert aufgezeichnet wurde. Die CD ist im Gewandhaus-Shop erhältlich.

Akademisten begrüßen

Wir begrüßen in dieser Saison einen neuen Jahrgang von Akademistinnen und Akademisten der Mendelssohn-Orchesterakademie:

Laia Barberá de Luna (Harfe), Jonathan Drißner (Violoncello), Beliz Ermis (Fagott), Josep Gómez Alemany (Trompete), Clara Heise (Violine), Ayane Krug (Violine), Sein Lee (Viola), Yong Jun Lee (Violoncello), Kyunghwan Lee (Kontrabass), Sina Merkel (Flöte), Orkun Pala (Violine), Inmaculada Veses (Oboe). Wir wünschen den jungen Musikerinnen und Musikern eine anregende Zeit im Gewandhausorchester und alles Gute für die vor ihnen liegende zweijährige Ausbildung.

Das Gewandhaus sponsern

Ab der Spielzeit 2022/2023 dürfen wir sieben neue Mitglieder im Gewandhaus Sponsors Club herzlich willkommen heißen! Die Gruppe der Classic Partner bereichern zukünftig die ARCADIA Investment GmbH, die Baumlink GmbH, die commlab GmbH, die Jolig Automobil Handels GmbH, die Kieback&Peter GmbH & Co. KG und die KSW GmbH. Neuer Advanced Partner wird die Wagnermeyer Group. Wir danken den Unternehmen für ihr Engagement und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Geschenke machen

Jedes Jahr ist man auf der Suche nach individuellen, unverwechselbaren Weihnachtsgeschenken. Verschenken Sie doch in diesem Jahr Musik! Jedes Konzert ist einzigartig und unwiederholbar. Konzerte zu verschenken ist daher immer eine gute Idee, um Menschen eine Freude zu machen. Damit Sie bei der Auswahl der Konzertprogramme nicht falsch liegen, eignet sich ein Gutschein oder die Gewandhausorchester-Card, damit sich die Beschenkten ihr Lieblingskonzert selbst aussuchen können.

www.gewandhausorchester.de

Gewandhauskasse: 0341 1270-280

Mahler feiern

Vom 11. bis 29. Mai 2023 erklingen alle sinfonischen Werke Gustav Mahlers im Gewandhaus. Alle Sinfonien und weitere Orchesterwerke, interpretiert von 10 Weltklasseorchestern in der Stadt zu erleben, in der Mahler zum sinfonischen Komponisten wurde, ist einzigartig.

Neben dem Gewandhausorchester, der Staatskapelle Dresden, dem Royal Concertgebouw Orchestra und anderen sind die Tschechische Philharmonie und das Budapest Festival Orchestra zu hören, die beide seit jeher eine enge Beziehung zu Mahler und seiner Musik pflegen. Mahler dirigierte beispielsweise die Uraufführung seiner 7. Sinfonie mit der Tschechischen Philharmonie.

Im Rahmen des Festivals beschäftigen sich außerdem der Jazz-Pianist Michael Wollny, der GewandhausChor, der Elektrokünstler P.A. Hülsenbeck, die Organisten Michael Schönheit und David Briggs sowie Igor Levit mit der Musik Gustav Mahlers. Thomas Hampson gibt einen Liederabend und zehn international renommierte Mahler-Forscher gestalten eine anregende Vortragsreihe. Das Festival startet mit konzertanten Aufführungen der komischen Oper *Die drei Pintos* von C. M. von Weber, die Mahler vollendete und bei deren Leipziger Uraufführung er erstmals als Komponist wahrgenommen wurde.

Klengel ehren

Im Jahr 2021 wurde die Grabmalanlage von Julius Klengel auf dem Sudfriedhof vollständig restauriert und gärtnerisch instandgesetzt. Das 1937 vom Leipziger Bildhauer Alfred Thiele geschaffene Grabmal wurde auf Initiative der Paul-Benndorf-Gesellschaft e.V. in Leipzig restauriert, bevor die Grabstelle turnusgemäß eingeebnet wurde. Die Kosten für die Instandsetzung von rund 15.000 Euro wurden zu einem Viertel von der Cellogruppe des Gewandhausorchesters und der Gemeinschaft der Mitglieder des Gewandhausorchesters getragen, ein Viertel hat die Paul-Benndorf-Gesellschaft finanziert, den Rest die Landesdirektion Sachsen. Die Cellistinnen und Cellisten des Orchesters kümmern sich fortan um den Erhalt der Grabstätte. Julius

Klengel ist einer der berühmtesten Cellisten des 19. Jahrhunderts. Er war von 1876 bis 1924 Mitglied des Gewandhausorchesters und davon dreiunddreißig Jahre Solo-Cellist. Der schon zu Lebzeiten zur Legende gewordene Musiker unterrichtete ab 1881 am Leipziger Konservatorium und hat dort schätzungsweise tausend Schüler ausgebildet. Sein eigenes Violoncello konnte mit Hilfe der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* für das Gewandhausorchester zurückgekauft werden und wird heute vom 1. Solo-Cellisten Valentino Worlitzsch gespielt.

Weitere Infos zum Klengel-Grab finden Sie im Gewandhaus-Magazin Nr. 115, erhältlich im Gewandhaus-Shop.

Neu einstellen

In den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 wurden folgende Musikerinnen und Musiker fest ins Gewandhausorchester engagiert: Kana Ohashi, Simon Riverin, Olatz Ruiz de Gordujuela Aguirre (1. Violine tutti), Ayano Tajima, Anna Wiedemann (2. Violine tutti), Luke Turrell (1. Solo-Bratsche), Valentino Worlitzsch (1. Solo-Violoncello), Pedro Pelaez Romero (Violoncello tutti), Henning Rasche (Kontrabass tutti), Amanda Taurina (2. Oboe), Axel Benoit (1. Solo-Fagott), Szabolcs Schutt (stellv. 1. Trompete), Stefan Wagner (2. Posaune).

Im Zeitraum 2020 bis September 2022 sind im Bereich Technik und Verwaltung dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gewandhaus eingestellt worden: Stephanie Barfknecht (Projekt- und Veranstaltungsleiterin), Yannic Borchert (Mitarbeiter Musikvermittlung), Friedrich Bruckner (Tontechniker), Oliver Maria Cassel (Sicherheit/Audio/Video), Sarah Diag (Mitarbeiterin Gewandhausarchiv), Melanie Domin (Leiterin Finanzen), Eva Grumeth (Projektleiterin Fundraising), Maik Hingst (Haustechniker Klima/Heizung/Sanitär), Constanze Hubalek (Sachbearbeiterin Finanzen/Honorare), Marco Mitschke (Projekt- und Veranstaltungsleiter), Cornelia Pauli (Controlllerin), Anne Schulz (Büroassistentin Betriebsbüro), Andrea Spröte (Projekt und Veranstaltungsleiterin), Jenny Velazquez Cardona (Mitarbeiterin Vertrieb/Betreuung Großkunden), Nina Sofie Zander, (Projekt und Veranstaltungsleiterin). Wir begrüßen alle neuen Kolleginnen und Kollegen aufs herzlichste und wünschen eine erfüllende Zeit.

Impressum

Nachrichten der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig*

Verantwortlich	Jana Schmidt, Prof. Hanns-Martin Schreiber
Postanschrift	Gewandhaus zu Leipzig PF 46 Augustusplatz 8 04109 Leipzig
Telefon	0174-8496938
E-Mail	kontakt@freunde-gewandhaus.de
Internet	www.freunde-gewandhaus.de
Bankverbindung	Sparkasse Leipzig IBAN: DE71 8605 5592 1100 8927 68
Fotos	Gewandhaus Dirk Knofe Gerd Mothes Dr. Rita Berger Dr. Rudolf Blümke Hanns-Martin Schreiber
Gestaltung & Satz	Paul Alexander Stolle paulstolle.com



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG

»Wer sich für die
Kunst wahrhaft
interessiert,
dem muss sich
der Wunsch
aufdrängen,
auch ihre
Zukunft in
diesem Lande auf
möglichst festem
Grunde ruhen
zu sehen.«



GESELLSCHAFT DER
**FREUNDE DES
GEWANDHAUSES**
ZU LEIPZIG

Gesellschaft der Freunde des
Gewandhauses zu Leipzig e.V.
Gewandhaus zu Leipzig
Postfach 46
Augustusplatz 8 | 04109 Leipzig

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme gem. § 3 Ziff. 1 und 2 der Satzung.

Für mich:

Und für meine/n Partner/in:

Name, Vorname

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich erkläre mein Einverständnis, dass meine Kontaktangaben
zur vereinsinternen Kommunikation benutzt werden:

☐

Ja

☐

Nein

Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf:

☐

46,00 € (Einzelpersonen)

☐

69,00 € (Ehepaare, Lebenspartnerschaften)

☐

125,00 € (Firmen)

☐

20,45 € (Studierende, Schülerinnen & Schüler)

☐

Zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag spende ich

Euro pro Jahr.

Spendenbetrag in Euro

Bitte buchen Sie Mitgliedsbeitrag und Spende per Lastschrift ab:

☐

Ja

☐

Nein

Name

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift Partner/in



GESELLSCHAFT DER
**FREUNDE DES
GEWANDHAUSES**
ZU LEIPZIG

**Helfen Sie uns mit,
wir danken Ihnen!**

Gesellschaft der Freunde des
Gewandhauses zu Leipzig

c/o Gewandhaus zu Leipzig
Postfach 46
Augustusplatz 8
04109 Leipzig